© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ueber das Vorkommen der Sylvia (Hypolais) polyglotta Vieillot in Deutschland.

Von

L. H. Jeitteles.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. Februar 1866.

Die gewöhnlich zu den Laubsängern gerechnete Art *Ficedula hypolais* (bei Linné noch *Motacilla hypolais*), Gartenspottvogel, Bastart-Nachtigall oder Garten-Laubvogel, hat bereits Brehm 1828 mit Recht zu dem Range einer eigenen Gattung *(Hypolais)* erhoben. In neuerer Zeit hat man dieses Genus in zwei Arten unterschieden, welche C. L. Bonaparte in seinem Conspectus generum avium, tom. I, Leyden 1850, S. 288 und 289 so charakterisirt:

„***Hypolais salicaria*** Bonap. (= *Ficedula hypolais* Schlegel = *Hippolais icterina* Degland). Ex Europa universa exclusa Britannia. „Major: cinereo-olivacea; subtus, cum loris et striola superciliari, pallide flava: remigum secunda valde breviore quarta; prima aequali tectricibus externis; tertia omnium longissima."

Hypolais polyglotta Vieill. Bonap. (= *Ficedula polyglotta* Schleg. = *Hippolais polyglotta* Degland) Schlegel, Bijdragen Dierkunde, 184, 8 tab. fig. eximia. Ex Gallia, Italia, Scandinavia. „Minor: remigum prima valde longiore tectricibus externis; secunda sextam aequante, quarta omnium longissima."

Diese beiden Arten zählt Bonaparte zu der Gruppe der echten Spötter (species „legitimae" generis *Hypolais*), während er zur Gruppe der unechten Spötter *(spuriae) Sylvia olivetorum* Strickl. und *Sylvia elaeica* Linderm. rechnet. Die echten Spötter zeichnen sich noch durch folgende gemeinsame Merkmale (nach Bonaparte) aus: „Rostrum breve, latum: alae longiores: cauda truncata. Color viridis, subtus flavus."

So viele Gartenlaubvögel ich auch aus der Gegend von Olmütz in den Händen gehabt habe — und diese Vögel sind in dem mittleren March-Gebiet sehr häufig — auf kein Exemplar passte die eben angeführte Charakteristik von *polyglotta*. Am 3. Juli 1865 erhielt ich aber einen Spottvogel, der am selben Tage in den Anlagen vor der Stadt todt

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

auf der Erde liegend gefunden worden war, an welchem mir sogleich das besonders lebhafte Gelb der Bauchseite und das helle Blau der Füsse auffiel und dessen nähere Untersuchung mich belehrte, dass es nicht die gewöhnliche Art *Hypolais salicaria* Bonap. sein könne. Da alle im Conspectus angegebenen Artmerkmale vollkommen genau passten, so musste es wohl *H. polyglotta* sein. Das Exemplar war nämlich klein; 125mm. betrug die Gesammtlänge von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende. Die erste Schwinge überragte sehr stark, um beinahe 3mm., die oberen Flügeldeckfedern. Die zweite Schwinge war sogar um 1mm. länger als die sechste; die vierte Schwinge war entschieden die längste.

Obwohl nun daran nicht zu zweifeln war, dass ich die wahre *polyglotta* vor mir habe, so zeigte eine sorgfältige Untersuchung und Vergleichung mit *H. salicaria*, dass diese Art kaum zu derselben Gattung wie letztere gerechnet werden könne, sondern sich viel näher an die Gattung *Salicaria* Selby (*Calomodyta* Meyer) anschliesse. Der Schnabel ist nämlich weit kürzer und schwächer als bei *H. salicaria*, dabei höher und seitlich mehr zusammengedrückt; die Firste tritt daher auch viel schärfer hervor. Der Schwanz ist schwach keilförmig, indem die mittleren Schwanzfedern deutlich, wenn auch nicht auffallend, länger sind als die seitlichen. Man müsste die *polyglotta* also insofern zu den Rohrsängern zählen. Einige Merkmale entfernen diese Art aber wieder von der Gattung *Salicaria* und nähern sie dem Genus *Ficedula* Koch, vorzüglich die Stirnbildung. Die Stirn ist nämlich nicht flach und nach vorn stark verschmälert, sondern ganz so beschaffen, wie bei *Ficedula sibilatrix* Bechst. und *F. trochilus* L. In dieser Beziehung stimmt eher die *H. salicaria* mit den Rohrsängern überein. Um also für die *polyglotta* keine eigene Gattung aufstellen zu müssen, muss man sie wenigstens als eine von *salicaria* auch durch Schnabel- und Schwanzbildung verschiedene Art mit dem Range einer Untergattung innerhalb des Genus *Hypolais* herausheben.

Nachtrag. Herr A. von Pelzeln, Custos-Adjunct am kaiserlichen Naturaliencabinet in Wien, hatte die Gewogenheit auf meine Bitte das ausgebalgte Olmützer Exemplar mit einem in der so reichen ornithologischen Abtheilung des Cabinets befindlichen Individuum von „*Sylvia polyglotta* Vieill." aus Frankreich zu vergleichen und bestätigte die völlige Uebereinstimmung beider Exemplare. Ich habe übrigens auch den in Olmütz gefundenen Vogel, den einzigen Repräsentanten dieser Art, der bis jetzt in Deutschland vorgekommen, der Sammlung des kais. Cabinets zur Einverleibung übergeben. Eine Vergleichung des Schnabels der *polyglotta* mit den Schnäbeln zweier echten *hypolais* im kais. Cabinet ergab weniger auffallende Unterschiede, als ich nach dem Vergleich mit Olmützer Individuen letzterer Art anzunehmen berechtigt war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Jeitteles Ludwig Heinrich

Artikel/Article: Ueber das Vorkommen der Sylvia (Hypolais) polyglotta Vieillot in Deutschland. 311-312